

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Badrow, liebe sehr verehrte Frau Prof. Dr. Holtstiege, liebe Preisträgerinnen, lieber Herr Werner, liebe ehemalige Kursteilnehmerinnen, sehr geehrte Festtagsgäste,

die Bedingungen für den **ersten** Montessori-Diplom-Kurs Ostdeutschlands in Stralsund waren damals anders als in der heutigen Zeit. Ich möchte versuchen, die Anfänge der Montessori-Pädagogik in Stralsund aus meiner Sicht kurz zu schildern.

Schon im Dezember 1990 konnte ich eine kleine Delegation aus Stralsund in Bonn begrüßen.

Im Februar 1991 folgten Frau Schmeken -Dozentin für den Kinderhausbereich- und ich

-zuständig für den Schulbereich- mit schwerbeladenen Koffern voller Montessori-Materialien einer Einladung nach Stralsund, um theoretische und praktische Informationen zur Montessori-Pädagogik zu vermitteln. Nach dieser Veranstaltung mit über 100 Teilnehmern zeigten sich mehrere Erzieher und Lehrer interessiert, diese Pädagogik kennenzulernen.

So luden wir zu drei Terminen im April, Juni und Juli 1991 insgesamt 41 Stralsunder nach Bonn ein, wo sie an drei Tagen in Montessori-Einrichtungen hospitiert und Lehrveranstaltungen zur Montessori-Pädagogik besucht haben. 27 dieser Teilnehmer entschlossen sich daraufhin -weitere Neuanmeldungen folgten-, einen Montessori-Diplom-Kurs der Deutschen Montessori-Vereinigung e.V. zu besuchen. So startete am 23. September 1991 der erste Montessori-Diplom-Kurs Ostdeutschlands in Stralsund mit 38 Teilnehmern.

Nach vielen anstrengenden Wochenenden, Hospitationswochen in Aachen und Bonn, zwei schriftlichen und einer mündlichen Prüfung konnten am 21. Februar 1993 während einer Feierstunde im Johanniterkloster Stralsund 35 Kursteilnehmer zum Montessori-Diplom beglückwünscht werden.

Schon am 22. März 1991 wurde in der Lutherkirche Stralsund der **M**ontessori-**A**rbeits**k**reis **S**tralsund e.V., kurz "**MAKS**", gegründet. Der Verein entwickelte sich zu einer anerkannten Institution. Anfang 1993 wurde das Kinderhaus "Sonnenhof" von der Kommune in freie Trägerschaft an den "Montessori-Arbeitskreis Stralsund e.V." übergeben.

1994 bestand das in einem sozialen Brennpunkt Stralsunds gelegene Montessori-Kinderhaus aus 15 Gruppen mit 275 Kindern. Weiterhin wurden an der Friedrich-Fröbel-Grundschule Montessoriklassen eingerichtet. Ab dem Schuljahr 2001/2002 wurde die "Montessori-Grundschule Friedrich Fröbel" umbenannt in "Maria Montessori Grundschule". Inzwischen gibt es dort 12 Montessori-Klassen. Montessori-Arbeit fand 1994 auch in einer weiteren Grundschule, in einer Schule für geistig behinderte Kinder und Jugendliche, in einem Sonderpädagogischen Förderzentrum und in einer Hauptschule statt.

Das Engagement dieser Erzieher und Lehrer kann man sich heute kaum vorstellen. Ihre Einsatzbereitschaft und ihre Disziplin waren beispielhaft. Sie bezogen 1991 Gehälter um

1000 DM netto. Die Kurskosten betrug trotz des Verzichts einiger Dozenten auf ihr Honorar und trotz Spenden von Kursmappen und Büchern noch etwa 1300 DM. Diesen Betrag haben die Stralsunder selber aufgebracht.

Die Stralsunder "Montis" können stolz sein auf das, was sie geleistet haben. Deshalb erhalten heute vier von ihnen den alle 2 Jahre vergebenen Deutschen Montessori-Stiftungspreis.

Liebe Frau Hilbert,

unter Ihrer Leitung hat die Kita Sonnenhof eine Wende vollzogen. Mit drei Montessori-Gruppen haben Sie im August 1991 angefangen. Anfang 1993 waren es 15 Gruppen.

Zu Montessori-Fortbildungen reisten Sie jedes Jahr mit Mitarbeiterinnen in einem kleinem Bus zur Tagung der Deutschen Montessori-Vereinigung e.V. zur Thomas-Morus-Akademie nach Bensberg bei Köln. So konnte ich dort auch Frau Funke, Ihre Nachfolgerin, begrüßen und kennen lernen.

Sie schrieben auch in der ostdeutschen Fachzeitschrift "KiTa" 1992, Heft 5/6 einen Artikel zur Montessori-Pädagogik. Danach erhielten Sie viele Anfragen aus allen ostdeutschen Bundesländern. Die Beantwortung der unterschiedlichsten Fragen und die vielen Hospitationswünsche in Ihrer Montessori-Einrichtung meisterten Sie souverän.

Liebe Frau Apel, liebe Usch Cosulich,

Sie sind Frauen der ersten Stunde; auch Frau Könemann als damalige Bildungssenatorin gehört dazu. Nach Kennenlernen der Montessori-Pädagogik in Bonn waren Sie davon so überzeugt, dass Sie sich intensiv mit der Montessori-Pädagogik beschäftigt haben und andere Menschen darüber informieren und begeistern konnten. Ohne Sie hätte es in Stralsund wahrscheinlich nicht so schnell eine Montessori-Pädagogik gegeben.

Ihnen sei Dank, dass Sie sich so beispielhaft für die Montessori-Pädagogik eingesetzt haben. Auf Anfragen sind Sie sogar in andere ostdeutsche Städte zu Informationen gefahren.

Liebe Frau Demuth,

nach Erhalt Ihres Montessori-Diploms im Februar 1993 und dreijähriger Praxiserfahrung arbeiteten Sie im Montessori-Diplom-Kurs in Greifswald 1994-1996 als Mathematik-Assistentin von Herrn Fleck mit. Jetzt sind Sie schon viele Jahre als Montessori-Dozentin für Mathematik in Montessori-Diplom-Kursen der Deutschen Montessori-Vereinigung e.V. erfolgreich tätig.

Ich gratuliere Ihnen allen ganz herzlich zu 25 Jahren gemeinsamer aktiver Montessori-Arbeit, danke Ihnen für Ihr langjähriges, vorbildliches Engagement und wünsche Ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg bei Ihrer Arbeit zum Wohle vieler Kinder.

Ortrud Wichmann, Kursleiterin Ihres ersten ostdeutschen Montessori-Diplom-Kurses
Stralsund, den 19. September 2015